

**Niederschrift
über die 29. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses**

Sitzung am :	Montag, den 03.04.2023
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 17:58 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
------	-----------

Vorsitzende

Frau Bürgermeisterin Kerstin Wolf

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt	
Frau Alexandra Glied	
Herr Thomas Hoyer	
Herr Lars Legath	
Frau Monika Mühle	
Herr Frank Schaufel	ab TOP 2.
Herr Bernd Stubenrauch	
Herr Stephan Uhlig	

Beratendes Mitglied

Frau Ursula Burger
Herr Thomas Huscher
Herr Thomas Zundel

Abwesende:

Name	Bemerkung
------	-----------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Rico Kusche	abwesend
------------------	----------

Beratendes Mitglied

Herr Torsten Roscher	entschuldigt
Herr Wolfgang Schoberth	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Körner	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Stempell	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Schinnerling	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Kretzschmar	Leiter Kommunale Statistikstelle	TOP 2.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Frau Ulrike Matthes, Citymanagerin	TOP 3.

Tagesordnung – öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Beantwortung von Anfragen
- 1.3. Informationen der Bürgermeisterin
2. Demografische Entwicklung in der Stadt Plauen - Herr Kretzschmar, Leiter Kommunale Statistikstelle
3. Vorstellung von Frau Ulrike Matthes - City Agentur im Rahmen des Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“
4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 29. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeisterin Kerstin Wolf, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeisterin Kerstin Wolf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Herr Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, und Herr Stephan Uhlig, CDU-Fraktion, bestellt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 29. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen.

1.3. Informationen der Bürgermeisterin

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, informiert über die Neueröffnungen zweier Einrichtungen in Plauen.

Zum einen eröffnete das jojovita – Fachzentrum für Kindertherapie und Förderung am Klostermarkt 8. Frau Wolf erklärt, dass es sich hierbei um ein Objekt handelt, bei dem der Eigentümer seit Jahren von der Verwaltung zur Sanierung aufgefordert wurde.

Letztendlich hat die Androhung der Duldungsverfügung zum Abbruch den Eigentümer veranlasst, das Objekt an den Markt zu stellen. Mit der Familie Köhler konnte hier nun ein Käufer gefunden werden, der mit viel Engagement die Fassade des Gebäudes wiederherstellen ließ und die Räume einer neuen Nutzung zuführte.

Zum anderen ist mit der neuen KOSTBAR, dem Hofladen der Vogtlandmilch GmbH, ein weiteres Highlight in der Innenstadt entstanden.

Frau Wolf geht davon aus, dass mit Hilfe der City Agentur hier noch viele weitere interessante Projekte dem Ideengeber nachfolgen werden und viele Leerstände im Fördergebiet gefüllt werden können.

2. Demografische Entwicklung in der Stadt Plauen - Herr Kretzschmar, Leiter Kommunale Statistikstelle

Herr Kretzschmar, Leiter Kommunale Statistikstelle, erläutert die Präsentation. Er verweist auf den in der Grafik dargestellten Anstieg an Zuzügen lt. Melderegister im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr 2021 und erklärt, dass es eine derartige Situation bereits in den Jahren 2014 und 2015 bei der ersten Flüchtlingswelle gab. Der Unterschied aktuell ist der, dass die Zahl der Wegzüge gesunken ist. Dies war in der ersten Flüchtlingswelle nicht der Fall. Das bedeutet, dass die Stadt Plauen trotz allem momentan eine gute Bilanz in den Bewegungen hat.

Herr Kretzschmar informiert außerdem darüber, dass der Pendlersaldo seit 4 Jahren im Minus ist, jedoch noch im vertretbaren Bereich liegt.

Des Weiteren informiert er darüber, dass die Bevölkerung der Stadt Plauen aktuell älter ist als die Bevölkerung in Deutschland insgesamt, der Gesamtquotient der Stadt liegt momentan circa 5 % über dem bundesweiten Quotienten. Herr Kretzschmar verdeutlicht, dass die Reproduktionszahl entscheidend für die Bevölkerungsentwicklung ist und die Sterbezahl eher irrelevant. Die notwendige Geburtenzahl wird Plauen nicht aus eigener Kraft erreichen. Hier sieht Herr Kretzschmar in den Zuzügen die Möglichkeit, das Alterssegment zu senken und die Geburtenzahl zu erhöhen. Dies sollte nicht als Problem gesehen werden, sondern als große Herausforderung für die Gesellschaft.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, zeigt sich besorgt über die Aussage von Herrn Kretzschmar: „Die Deutschen sterben in Plauen weg, dies wird aber durch Migration und Flüchtlinge aufgefüllt.“ Er fragt, was die Statistik besagt, ab wann es dann keine Plauener mehr in der Stadt gäbe.

Herr Kretzschmar erklärt, dass es sich bei dieser Aussage eher um eine Floskel handelt, die sich aus diesem Graphen ergeben hat. Die Ursachen sind die extrem hohe Sterberate und die Tatsache, dass die Bevölkerungsgruppe Nichtdeutsche insgesamt viel jünger ist. Man kann prognostizieren, dass sich bis zum Jahr 2035 in Plauen etwas verändern wird. Herr Kretzschmar betont, dass dieser Ausgleichsmoment benötigt wird, damit die Stadt weiter existieren kann und die Infrastruktur weiter funktioniert.

Stadtrat Thomas Hoyer, AfD-Fraktion, verweist darauf, dass die Veränderung der Bevölkerungsstruktur hinreichend bekannt ist. Er betont, dass alle diese Menschen Plauener Bürger sind, obgleich welcher Herkunft. Daran stört sich niemand. Er verweist jedoch auf die in der Präsentation gezeigten Arbeitslosenzahlen, insbesondere in der Gruppe der Zugezogenen. Herr Hoyer betont, dass es wichtig ist, diese Menschen in Arbeit zu bringen.

Er sieht das entscheidende Problem darin, dass durch diese sich verändernde Struktur eine erhöhte Arbeitslosigkeit und somit ein Mindererlös für die Stadt entsteht. Er betont, dass die große gesellschaftliche Aufgabe darin besteht, diese Menschen in die Produktivität zu bringen.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, bittet darum, dass solche Diskussionen in der Stadt auf einer breiteren Ebene debattiert werden. Hierzu gehören weitere Player wie das Jobcenter, die Agentur für Arbeit und Fachleute aus der Wissenschaft. Wenn dem Thema etwas entgegengesetzt werden soll, ist aus seiner Sicht ein ganz klarer Standortwettbewerb gegenüber anderen Kommunen zu führen. Er erhofft sich, dass eine Runde gefunden wird, in der man versucht, Lösungen zu erarbeiten. Er ist nicht gewillt, zuzuschauen wie die Stadt Plauen stirbt und irgendwann ein ähnlich tristes Dasein frönt wie die Stadt Hof. Des Weiteren fragt Herr Eckardt, ob die hohe Sterbezahll 2021 auf Corona zurückzuführen ist.

Herr Kretzschmar erklärt, dass die Sterbezahll nicht ausschließlich auf Corona zurückzuführen ist.

Zur Aussage von Stadtrat Thomas Hoyer, bezüglich der Arbeitslosenzahlen, bestätigt Herr Kretzschmar, dass verglichen an der Menge der Bevölkerungsgruppe, eine relativ hohe Arbeitslosenquote bei den ausländischen Menschen besteht. Er verweist darauf, dass hier die Sprache das größte Problem darstellt.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., betont, dass man nicht pauschal sagen kann, dass diese Menschen nicht arbeiten wollen oder nicht qualifiziert sind. Viele der zugezogenen Menschen müssen jahrelang auf die Anerkennung ihrer Abschlüsse warten. Dies ist ganz klar ein Problem, bei dem auf Bundesebene nachgesetzt werden muss. Des Weiteren fehlt es massiv an Sprachkursen.

Wer bereits mit Menschen mit Migrationshintergrund zusammenarbeitet kann sehen, wie sehr sie sich bemühen und sich auch in das deutsche Bürokratiesystem einarbeiten. Herr Legath betont, dass wir alle an einem besseren Zusammenleben arbeiten, den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken und aufeinander zugehen müssen. Erst dann gibt es wieder eine Perspektive für die Stadt Plauen.

Herr Legath fragt außerdem, ob der in der Präsentation dargestellte Flächenzuwachs massiv durch die Eingemeindungen entstanden ist.

Herr Kretzschmar erklärt, dass Siedlungsstrukturen in Mietsgebieten mit mehrstöckigen Mehrfamilienhäusern, im Vergleich zu Eigenheimsiedlungen eine andere Infrastruktur benötigen. Er fügt hinzu, dass die Zahl der Einfamilienhäuser in Plauen bei 57 % liegt.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, greift den Vorschlag von Stadtrat Ingo Eckardt auf, sich tiefgründiger dem Thema Integration zu widmen. Das Thema ist besonders wichtig, um die Menschen in Arbeit und Ausbildung zu bringen. Sie fügt hinzu, dass Herr Kretzschmar in entsprechenden Abständen immer wieder über die Entwicklung der Stadt Plauen berichten wird.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., schlägt vor, dass Oberbürgermeister Steffen Zenner die Themen Sprachkurse und Anerkennung von Abschlüssen mit in den Sächsischen Städte- und Gemeindetag nimmt.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, bedankt sich für diesen Vorschlag und erklärt, dass sie dies an den Oberbürgermeister herantragen wird.

Die Präsentation wird den Fraktionen im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung gestellt.

3. **Vorstellung von Frau Ulrike Matthes - City Agentur im Rahmen des Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“**

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, begrüßt Frau Ulrike Matthes von der Firma Westsächsische Gesellschaft für Stadterneuerung mbH. Sie erklärt, dass die Stadtverwaltung bereits aus der Sanierung und Stadtentwicklung umfangreiche Erfahrungen mit der Firma sammeln konnte. Frau Matthes wird die Stadt Plauen im Rahmen des Projektes Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren als City Managerin begleiten und unterstützen.

Frau Ulrike Matthes, City Agentur, stellt die Firma WGS vor und informiert zu den Schwerpunkten der Firma. Hierzu gehören zum einen das Thema Stadtentwicklung und zum anderen das Thema Baumanagement. Sie erklärt, dass das Thema Stadtentwicklung die Punkte Stadterneuerung, Förderprogramme, Konzepterstellung, Citymanagement, Altbaumanagement sowie die Themen Öffentlichkeitsbeteiligung, Umfragen, Wettbewerbe und Netzwerke beinhaltet. Das Thema Baumanagement beinhaltet vorwiegend die Projektsteuerung und das Energiemanagement. Frau Matthes stellt das Team der Firma WGS vor und erklärt, dass Frau Illing als ihre Stellvertreterin in der City Agentur in Plauen fungieren wird.

Frau Matthes sieht den Citymanager als Koordinator und Moderator zwischen den Akteuren der Stadt. Sie erklärt, dass ihr bei ihrer Arbeit eine transparente Arbeitsweise und die Einbindung aller am Prozess Beteiligten sowie die Bildung arbeitsfähiger Netzwerke besonders wichtig ist.

Sie verweist auf ihre langjährigen Erfahrungen in der Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen und informiert darüber, dass sie in den vergangenen drei Jahren das Innenstadtmanagement der Stadt Pockau-Lengefeld aufgebaut und geleitet hat. Auch dieses Innenstadtmanagement wurde über ein Förderprogramm angesiedelt.

Frau Matthes erläutert des Weiteren die Entwicklung des stationären Handels gegenüber dem Onlinehandel. Sie erklärt, dass sich der Anteil des Onlinehandels am Gesamtumsatz von 9 % auf 15 % steigerte. Diese Entwicklung hat durch die Coronapandemie zusätzlich Fahrt aufgenommen. Ein weiterer Schwerpunkt in der Entwicklung des Handels in den Innenstädten ist die Errichtung von Shoppingcentern auf der grünen Wiese. Frau Matthes betont, dass diese Entwicklung eine allgemeine Entwicklung ist, die sich nicht nur auf Plauen bezieht.

Ihre erste Aufgabe als Citymanagerin in Plauen sieht Frau Matthes im Kennlernen der Kontaktpersonen und des Umfeldes. Danach folgt die Prüfung der Möglichkeit, Formate zusammenzufügen und gemeinsame Workshops zu entwickeln sowie die Begleitung des Einzelhandelskonzeptes.

Als einen weiteren wichtigen Punkt in Ihrer Arbeit nennt Frau Matthes das Gewerbe- und Leerstandsmanagement. Hier gilt es zu prüfen, ob Möglichkeiten der Unterstützung durch Onlinetools, wie z.B. das Tool LEAN – Leerstands- und Anlagenmanagement, besteht. Zum Thema Regionalkaufhaus erklärt sie, dass hier sowohl der stationäre Handel als auch der Onlinehandel sowie Lieferdienste berücksichtigt werden müssen. Sie befürwortet die Einbindung des Citygutscheines an dieser Stelle und verweist darauf, dass auch die Einbindung bestehender Formate sowie die Einbindung des Umlandes zu berücksichtigen sind. Wichtig ist, im Onlinebereich ein Platzangebot für Händler, Kreative und Gastronomen zu schaffen, die Regionalität zu stärken und die Globalität zu fördern. Sie betont, dass hier ein langfristiger Betreiber zu implementieren ist, der dieses Projekt erfolgreich führt und eine Marke entwickelt.

Frau Matthes erklärt, dass sowohl sie selbst als auch ihre Kollegen in der WGS über einen umfangreichen Erfahrungsschatz im Bereich Öffentlichkeitsarbeit verfügen. Ein Schwerpunkt hier ist der Bereich der zielgruppenspezifischen Beteiligungsformate, für die Akteure der Stadt und die Öffentlichkeit generationsübergreifend eingebunden werden. Hierzu muss die zielgruppenspezifische Ansprache der Öffentlichkeit gewählt und regelmäßig in Interaktion getreten werden.

Aktuell befinden sich die Innenstädte in einem bundesweiten Strukturwandel. Die Digitalisierung nimmt zu, der Einzelhandel ist rückläufig. Ziel sollte es sein, ein lebendiges und multifunktionales Zentrum zu schaffen, denn dies ist entscheidend für die langfristige Attraktivität einer Kommune als Wohn- und Arbeitsort. Ein Mix aus Einkauf, Kultur, Unterhaltung, Freizeit aber auch die Steigerung der Besucherzahlen im Bereich Tourismus sollten langfristig entwickelt werden.

Ihr Motor lautet: „Die Gäste und Bewohner sollen sich wohlfühlen und Gewerbetreibende sollen erfolgreich sein.“

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, dankt Frau Matthes für den inhaltsreichen und professionellen Vortrag. Dieser war aus ihrer Sicht jedoch zu allgemein gehalten und hätte für jede Stadt gelten können. Für Frau Glied ist an dieser Stelle wichtig zu erfahren, was aus Sicht von Frau Matthes prioritär und spezifisch für Plauen als erstes angegangen werden müsste.

Frau Ulrike Matthes, City Agentur, erklärt, die Präsentation ist so aufgebaut, dass sie sich und ihre bisherige Arbeit erst einmal vorstellt.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, versteht die Erwartungshaltung. Er erklärt, dass der Cityagentur klar Aufgaben zugewiesen wurden. Aus seiner Sicht ist es genau das Richtige, dass Frau Matthes erst einmal die Schnittstellen kennenlernt und die Struktur in den Projekten versteht. Ihre Aufgaben sind in erster Linie die Unterstützung bei der Abrechnung und der Machbarkeitsstudie. Frau Matthes als Citymanagerin ist ein Projektmitglied im Projekt Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren und dient als Bindeglied in der Öffentlichkeitsarbeit.

Frau Ulrike Matthes, City Agentur, erklärt, dass sie mit Sicherheit kritisch auf das Projekt schauen wird, um die Stadt Plauen dann liebevoll aber zielgerichtet nach vorn zu bringen.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, wann die Räume der Cityagentur bezugsfertig sein werden.

Herr Schinnerling, SB Wirtschaftsförderung, erklärt, der Mietvertrag für das Öffentlichkeitsbüro liegt der Verwaltung im Original vor, am heutigen Tag wurde er dem Geschäftsbereich II zur Unterschrift vorgelegt. Auch das Leistungsverzeichnis für das Inventar ist im Umlauf und wird zeitnah ausgeschrieben sodass auch mit der Beschaffung des Inventars begonnen werden kann.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, fügt hinzu, dass hier ursprünglich der 01.05.2023 avisiert war. Die Tetris GmbH wird allerdings mit der Ausführung kleinerer Instandhaltungsarbeiten erst beginnen, wenn der Mietvertrag vorliegt. Als spätesten Termin für den Einzug der Cityagentur nennt Herr Körner den 01.06.2023. Nichtsdestotrotz wird Frau Matthes sichtbar und erreichbar sein.

Stadträtin Alexandra Glied, CDU-Fraktion, bittet um die Veröffentlichung der Kontaktdaten von Frau Matthes.

Frau Ulrike Matthes, City Agentur, erklärt, dass sie die Telefonnummer nachreicht.

Herr Schinnerling, SB Wirtschaftsförderung, fügt hinzu, dass Frau Matthes zeitnah auch per E-Mail erreichbar sein wird. Die E-Mail-Adresse wird dann ebenfalls an die Fraktionen nachgereicht.

Stadtrat Frank Schaufffel, AfD-Fraktion, fragt, ob Frau Matthes ihren Hauptwohnsitz in Plauen haben wird. Außerdem fragt er, ob es sich bei der Arbeitsstelle um einen geförderten Arbeitsplatz handelt.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass es sich hierbei um einen geförderten Arbeitsplatz handelt. Das Citymanagement ist ein Teilbereich des Förderprojektes und wird mit einem angesetzten Budget von 300.000,00 Euro gefördert.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, fügt hinzu, dass Frau Matthes ihren Hauptwohnsitz nicht in Plauen haben wird. Sie wünscht Frau Matthes viel Erfolg für ihre Arbeit sowie viele aufgeschlossene Plauener Akteure, die mit ihr gemeinsam dieses Innenstadtprojekt umsetzen.

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob seit der letzten Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 06.03.2023 ein Gespräch mit GK Software stattgefunden hat und wenn ja, ob die Stadtverwaltung hier bei ihrer Einschätzung in Bezug auf die Hempelsche Fabrik bleibt, wenn nein, ob bereits ein Termin für ein Gespräch angesetzt worden ist.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass diese Anfrage schriftlich beantwortet wird.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt weiter, ob es für die nun leerstehenden ehemaligen Räume der jojovita – Fachzentrum für Kindertherapie und Förderung GbR und perspektivisch auch für die Räume des Einwohnermeldeamtes bereits Überlegungen dahingehend gibt, wie mit den Leerständen dort umgegangen wird. Er fragt außerdem, ob man die beiden Tagesordnungspunkte der heutigen Sitzung nicht auf eine andere Sitzung hätte verteilen und die heutige Ausschusssitzung im Sinne der sparsamen Haushaltsführung hätte wegfallen lassen können.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass sie nicht sagen kann ob der Vermieter bereits Mietinteressenten für die Leerstände hat. Selbstverständlich steht die Verwaltung gerne bereit, wenn Bedarf besteht, die Vermittlungen zu begleiten. Bis jetzt kam der Vermieter noch nicht auf die Verwaltung zu. Des Weiteren betont Frau Wolf, dass sie die heutige Sitzung, in Absprache mit Oberbürgermeister Steffen Zenner, stattfinden lassen hat, da sie davon ausgeht, dass die beiden gezeigten Präsentationen durchaus sehr interessant für den Wirtschaftsförderungsausschuss gewesen sind.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, fragt, ob für das Möbelhaus Künzel bereits eine Idee der Nachnutzung bekannt ist und ob die Stadtverwaltung hier angefragt wurde.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass es bereits Gespräche mit dem Eigentümer gab. Dieser versucht nun entsprechend dort eine Nachmietung zu finden. Auch die Stadtverwaltung hat diese Immobilie bereits aktiv angeboten. Final ist ihm noch nicht bekannt, dass es dort eine Nachnutzung gibt. Aufgrund der exponierten Lage ist auch die Stadtverwaltung sehr daran interessiert, eine geeignete Nutzung zu finden.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bittet darum, gerade jetzt in Vorbereitung auf die Eröffnung des Weißbachschen Hauses, mit der Redaktion des Reiseland Sachsen in Verbindung zu treten.

Herr Körner, Beauftragter der Wirtschaftsförderung, nimmt diese Idee gern mit zu Herrn Sorger.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf
Bürgermeisterin

Bernd Stubenrauch
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott
Schriftführerin

Stephan Uhlig
Stadtrat